



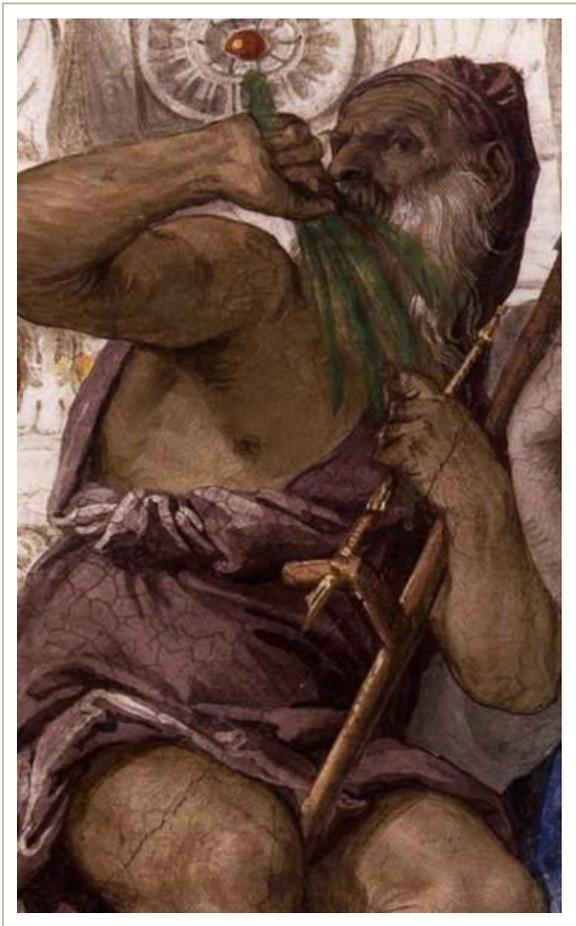
NORNENTHAL

EDELSTEIN & HEILSTEINHANDEL

---

GÖTTERSET | SATURN | RETURN

Copyright: Mag. Markus W. BENES

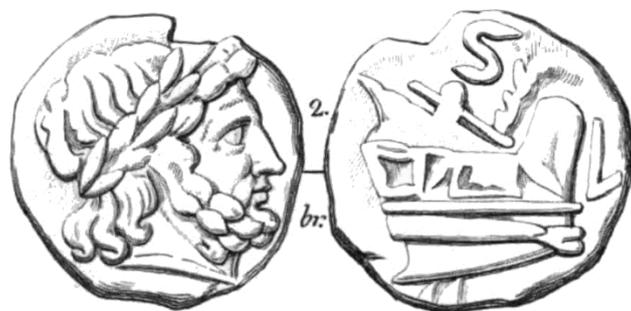


## URSPRUNG:

Der Ursprung des altrömischen Gottes Saturn, dessen Name sich wohl vom etruskischen Gott Satre und dem lateinischen Wort satus („Saat“) ableitet ist sagenumwoben und in seinem Kern weitestgehend unbekannt. Sehr früh wurde er im römischen Reich mit dem griechischen Gott Kronos gleichgesetzt und wie dieser von den Dichtern mit einem eher düsteren Charakter und in düsteren Erzählungen beschrieben. So soll er nachdem er seinen Vater entmannt und gestürzt hatte um dem gleichen Schicksal, das ihm durch das Orakel geweissagt wurde, zu entgehen, seine Kinder sofort nach der Geburt und bei lebendigem Leib aufgefressen haben.

Inwieweit diese Legende ohne Vorbehalte zu Glauben ist, bleibt wohl ewig im Dunkeln. Denn selbst das den alten heidnischen Göttern völlig negativ gestimmte christliche Mittelalter, sah in diesen grausigen und düsteren Erzählungen, der Dichter vielfach spätere Erdichtungen. So glaubte zum Beispiel der um 560 bis 636 n. Chr. lebende christliche Gelehrte Isidor von Sevilla, dass der Kern der Legende darauf zurückgehe, dass der Gott, der ein Meister des Ackerbaus war, den Samen, sinnbildlich seine Kinder, die er später erntete, aussäte um sie zu essen und das der Gott mithin einer der ersten war, der den Menschen den gezielten Ackerbau lehrte.

Auf diesen Umstand, dürften wohl auch jene weit positiveren Geschichten und Erzählungen der Dichter zurückgehen, die den Gott als Herrscher über das goldene Zeitalter preisen. Ein Zeitalter in dem die Menschen gleichsam den Göttern, ohne Sorgen und Arbeit lediglich von den Früchten der Natur, wohlgenährt und in Glückseligkeit miteinander lebten. Einer Zeit der in Rom, durch Abhaltung der sogenannten im Dezember abgehaltenen „Saturnalien“ mit einer Aufhebung der Rangunterschiede, Speise und Trank in Überfluss und einer Auflockerung der Moral für die Zeit der Festtage, gedacht wurde.



In der bildenden Kunst wird Saturn gemäß den Überlieferungen meist als Ackerbau- oder als



Saatgott mit Sense oder Sichel dargestellt. In der Malerei hingegen greift man gerne auf das Motiv des kinderverschlingenden Vaters zurück. Gemäß dem Verständnis der Astrologie im Mittelalter wird er meist im Zusammenhang der Themen von Unglück, Sorge, Melancholie, Krankheit und von harter Arbeit abgebildet. So steht das heutige Motiv und Bildnis zum Tode, der berühmte Sensenmann, der das Leben mit seiner Sense erntet, in engem Zusammenhang mit dem Gott.

In der Astrologie wird ihm seit jeher der Planet Saturn zugeordnet. In der Alchemie das heute verwendete Symbol des Planeten, in dem ein Kreuz verschmolzen mit einer Sense bzw. einer Sichel den Gott symbolisiert. Sein ihm eigenes Symbol ist die Harpe und die Falx, später aber auch andere Erntewerkzeuge. Von den Tagen der Woche ist ihm der Samstag („Satur(n)day“) geweiht. Als sein Vater gilt Caelus („Himmel“) und als seine Mutter Terra („Erde“). Er selbst galt, mit Bezug auf den Planeten Saturn (der lange Zeit als äußerster Planet des Universums galt), als „Hüter der Schwelle“, der äußersten Grenze des Universums und damit in vielerlei Hinsicht als Grenze allen Lebens. Im Mittelalter stand er so für die Begriffe von Kälte und von Erstarrung. Als seine Frau gilt die Göttin Ops mit der er die Kinder Jupiter, Neptun, Pluto, Juno, Ceres und Vesta zeugte. Er selbst zählt zum Geschlecht der Titanen. Von seinem Sohn Jupiter gestürzt soll er schließlich mit seiner Frau nach Latium geflüchtet sein, wo ihn der Gott Janus gastfreundlich empfangen haben soll und er zum Dank den dortigen Bewohnern Ackerbau und Weinanbau lehrte.

Sein ursprünglich zwischen 501 und 498 v. Chr. errichteter Bau gilt als zweitältester Tempel und als eines der wichtigsten Gebäude des

antiken Roms. In seinem Inneren wurde der römische Staatsschatz, die Gesetzestafeln und die Senatsbeschlüsse aufbewahrt.



## BEDEUTUNG:

Das Set „Return“ (zu Deutsch: „Rückkehr“) möchte, den Saataspekt des Gottes mithin den Aspekt der ewigen Wiederkehr des Lebens aus dem Samen und die Wiederkehr seines Zeitalters zum Ausdruck bringen. Es ist für Personen gedacht, die in den Prinzipien der Natur die höchste Gewalt sehen und den Sinn im Walten des Menschen im Ringen um sein Dasein im Einklang und im Kampf mit der Natur ersehen. Der Gott Saturn ist Walter über das Wachstum der Samen, der Früchte und des Lebens überhaupt. In seinem inneren Wesen verbirgt sich das Wissen und die tiefe Erkenntnis über die Nutzung des Lebens und der Natur zum eigenen Vorteil und zum Guten des Menschen. Als Gott steht er so für das Prinzip der ewigen Wiederkehr, den ewigen Zyklus und als Herr über Wachstum, der in sich zugleich den Tod als negative Voraussetzung birgt.



## WIRKUNG:

Das vorliegende Set bestehend aus einem Armband und einer Kette widmet sich vor allem dem Agraraspekt des Gottes Saturn, mithin dem Kreislauf der Natur. In seinen Farben ist es dem Lebenszyklus einer Pflanze nachempfunden. Von der jungen saftig grünen Pflanze, über die bunten Samen und Früchte, bis hin zur schwarzen abgestorbenen Pflanze. In seiner Hauptfarbe ist das Set primär schwarz gehalten um Anfang und Ende, Tod und Neuanfang als zentrales Moment des Gottes hervorzuheben. Sein Hauptstein Schungit verweist in diesem Zusammenhang auf die fruchtbare Erde, der als solche alles entspringt und in die alles letztendlich wieder zurückkehrt. Das Set ist von hierher vor allem für Personen gedacht, die nach einem schweren Rückschlag wieder von vorne anfangen und aus dem Ende ihres vorhergehenden Seins Kraft für einen Neuanfang ziehen. Dabei steht die Gewissheit im Vordergrund im richtigen Moment den Samen für einen Neuanfang wieder einpflanzen zu können. Durch seine Steine Prasem, Hämatit, Turmalin und Aventurin in Kombination mit dem Hauptstein Schungit konzentriert sich das vorliegende Set in seiner Wirkung vor allem auf Stärkung und Anregung des Herz-, Kreislauf-, Blut- und Immunsystems, mithin die Kraft des Lebens in den Körper seines Trägers zu bringen.

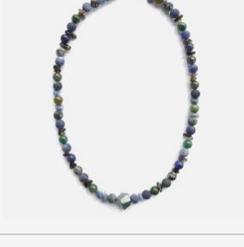


## STEINWIRKUNG:

	<p><b>Aventurin</b> besitzt eine reinigende und stabilisierende Wirkung. In seiner Geschichte wurde er gerne gegen Haut- und Nagelkrankheiten sowie gegen Überanstrengung eingesetzt. Er wirkt entspannend und regulierend auf die Haut. Auf geistiger Ebene stärkt er Optimismus, Ehrgeiz, Zielstrebigkeit und Mut.</p>
	<p><b>Hämatit</b> besitzt eine blutdruck-, blutdicke- und eisenhaushaltverändernde Wirkung. In seiner Geschichte wurde er bei Blutungen, Blutergüssen und zur Wundheilung eingesetzt. Auf geistiger Ebene stärkt er Lebenskraft und Spontaneität. Vorsicht bei Entzündungen im Körper.</p>
	<p><b>Prasem</b> besitzt eine reizmindernde, blutdruck- und pulsschlagregulierende Wirkung. In seiner Geschichte wurde er gerne gegen Stresserscheinungen, Blutdruckkrankheiten und Verbrennungen eingesetzt. Er wirkt entspannend auf Herz, Nerven und Haut. Auf geistiger Ebene stärkt er Einsicht, Selbstügelung und Ausgeglichenheit.</p>
	<p><b>Schungit</b> besitzt eine antioxidative, bakterizide und regenerative Wirkung. In seiner Geschichte wurde der Stein vor allem gegen Knochen-, Gefäß-, Herzkreislauferkrankungen und zur Entgiftung eingesetzt. Er wirkt regenerativ und reinigend auf das Blut- und Herzkreislaufsystem. Auf geistiger Ebene stärkt er Eigenständigkeit und Aufmerksamkeit.</p>
	<p><b>Turmalin</b> besitzt eine das Herzkreislaufsystem stärkende und den Sauerstoffgehalt des Blutes verändernde Wirkung. In seiner Geschichte wurde er gerne gegen Stoffwechsel-, Blut-, und Virenkrankheiten eingesetzt. Er wirkt auf Lunge und Herz. Auf geistiger Ebene stärkt er Klarheit und Selbstzufriedenheit.</p>



## WEITERE GÖTTERSETS:

	<p><b>Aristaios' „Hive“</b></p> <p><i>Zuversicht, Geduld, Naturverbundenheit</i></p>		
	<p><b>Hades' „Fury“</b></p> <p><i>Dominanz, Tatendrang, Durchsetzungskraft</i></p>		
	<p><b>Jupiters „Pride“</b></p> <p><i>Diplomatie, Standhaftigkeit, Durchsetzungsvermögen</i></p>		
	<p><b>Neptuns „Dark Water“</b></p> <p><i>Unabhängigkeit, Einflussvermögen, Belastbarkeit</i></p>		
	<p><b>Plutos „Retribution“</b></p> <p><i>Lebenswille, Vehemenz, Konzentration</i></p>		
	<p><b>Vulcanus' „Forge“</b></p> <p><i>Entschlossenheit, Feuer, Zielstrebigkeit</i></p>		



## QUELENNACHWEIS:

Abbildung Seite 1	WIKIMEDIA Commons	Public Domain	<a href="https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Paolo_Veronese_-_Saturn_(Time)_and_Historia_-_WGA24908.jpg">https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Paolo_Veronese_-_Saturn_(Time)_and_Historia_-_WGA24908.jpg</a>
Abbildung Seite 1	WIKIMEDIA Commons	Public Domain	<a href="https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Le_mone_te_di_Luceria_Classe_II_-_2.jpg?uselang=de">https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Le_mone_te_di_Luceria_Classe_II_-_2.jpg?uselang=de</a>
Abbildung Seite 2	WIKIMEDIA Commons	Public Domain	<a href="https://commons.wikimedia.org/wiki/File:The_Seven_Planets_-_Saturn.jpg">https://commons.wikimedia.org/wiki/File:The_Seven_Planets_-_Saturn.jpg</a>
Abbildung Aristaios	WIKIMEDIA Commons	Public Domain	<a href="https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Aristaeus_Bosio_Louvre_LL51.jpg">https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Aristaeus_Bosio_Louvre_LL51.jpg</a>
Abbildung Hades	WIKIMEDIA Commons	Public Domain	<a href="https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Ugrabitev_Prozerpine.jpg">https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Ugrabitev_Prozerpine.jpg</a>
Abbildung Neptun	WIKIMEDIA Commons	Public Domain	<a href="https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Andrea_Doria_as_Neptun_by_Angelo_Bronzino.jpg">https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Andrea_Doria_as_Neptun_by_Angelo_Bronzino.jpg</a>
Abbildung Pluto	WIKIMEDIA Commons	Public Domain	<a href="https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Agostino_Carracci_01.jpg">https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Agostino_Carracci_01.jpg</a>
Abbildung Saturn	WIKIMEDIA Commons	Public Domain	<a href="https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Paolo_Veronese_-_Saturn_(Time)_and_Historia_-_WGA24908.jpg">https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Paolo_Veronese_-_Saturn_(Time)_and_Historia_-_WGA24908.jpg</a>
Abbildung Vulcanus	WIKIMEDIA Commons	Public Domain	<a href="https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Vulcan_by_Pompeo_Batoni.jpg">https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Vulcan_by_Pompeo_Batoni.jpg</a>
Weitere Abbildungen	Nornenthal	Copyright	<a href="http://nornenthal.com">http://nornenthal.com</a>

Hall, Manly P.	<b>The Secret Teachings of all Ages</b>	ISBN-13: 978-0486471433
Hesiod	<b>Theogonie</b>	-
Homer	<b>Ilias</b>	<a href="https://books.google.at/books?id=kjpQAQAIAAJ">https://books.google.at/books?id=kjpQAQAIAAJ</a>
Ovid	<b>Metamorphosen</b>	-
Preller, Ludwig	<b>Römische Mythologie Band 1</b>	<a href="https://books.google.at/books?id=aXsJAAAAQAAJ">https://books.google.at/books?id=aXsJAAAAQAAJ</a>
Roscher, W. H.	<b>Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie</b>	<a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Ausf%C3%BChrliches_Lexikon_der_griechischen_und_r%C3%B6mischen_Mythologie">https://de.wikipedia.org/wiki/Ausf%C3%BChrliches_Lexikon_der_griechischen_und_r%C3%B6mischen_Mythologie</a>



